

NIKOLAI

Die Stadtteilzeitung

AUSGABE
#22



Illustration: Vika Glitter

Thema dieser Ausgabe:

WÜNSCHE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2	Besuchsdienst: Geburtstagsbesuche	15
Angedacht	2	Wege des Lebens	15
		Neues vom Frauenchor Seite an Saite	16
Blick in den Stadtteil	3	Osteoporose-Selbsthilfegruppe in St. Nikolai	17
Mit ihr kommt das Glück ins Haus	3	Kinderkirche	17
Spezialisiert auf transparente Kunststoffe	5		
„Profis in der Schule“ am Verdener Campus	6	Sei dabei	18
		Termine	18
Für Herz und Kopf	8	Veranstaltungen	19
„Achtersinniges“ Wünsche	8	Gruppen und Kreise	20
Song: Auf viele tausend Arten	9		
		Kirche	21
Neues aus Nikolai	10	Elternzeitankündigung	21
Goldstreifen-Fontänen beim Treppenkonzert	10	Patenkinder in KwaZulu-Natal - Pateneltern gesucht	21
KIS- Kultur im Stadtteil	11	Dienstjubiläum: Heike Walter	22
Treffpunkt	12	Die Zukunft ist hier	23
Anke Witte nach 22 Jahren in St. Nikolai verabschiedet	13		
Ade du schöne Kindergartenzeit!	13	Unsere Sponsoren	24
Bunte Kunstwerke am Zaun	14		
Gesichter von Nikolai: Andreas de Vries	15	Ansprechpartner:innen	26

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20

Redaktion: Marie Cordes, Sandra Bysäth, Axel Sonntag, Marko Stenzel v.i.S.d.P

Auflage: 2.000 Exemplare

Druck: Gemeindebrief-Druckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen

Die Redaktion behält sich vor, ggf. einzelne Artikel vor Veröffentlichung zu ändern. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn nicht anders gekennzeichnet sind alle Bilder vom Team Nikolai oder lizenzfrei.

Entdecken Sie mehr Inhalte vom Team Nikolai auch im Internet!

-  Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
-  st.nikolaiverden
-  St. Nikolai Verden
-  www.nikolaigemeinde-verden.de



VORWORT

Angedacht

Dieter Finke
Vorsitzender Kirchenvorstand



Liebe Leser:innen,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Die dunkle Jahreszeit beginnt und Weihnachten ist auch nicht mehr fern.

Weihnachten, ein Stichwort für Wünsche!

Kinder haben so viele Wünsche, die oft mit Kleinigkeiten schon zu erfüllen sind. Wie ist das aber mit uns Erwachsenen, was haben wir noch für Wünsche? Vieles haben wir uns schon angeschafft: Materielles wie ein Haus, Eigentumswohnung oder ein Auto, nur um hier ein paar Highlights zu nennen. Wenn wir uns diese Wünsche erfüllt haben, dann gibt es bald weitere Wünsche, vielleicht nicht so große, aber es gibt wieder welche. Diese unterschiedlichen, materiellen Wünsche erfüllen uns aber nur für eine gewisse Zeit. Die Freude darüber wandelt sich dann oft in Selbstver-

ständlichkeit, als etwas Alltäg-liches um.

Es gibt aber Wünsche, die bei jedem Menschen gleich sind. Das ist der Wunsch nach Liebe, Geborgenheit und Wertschätzung. Das sind Grundbedürfnisse, die wir alle gestillt haben möchten. Aber wo finden wir das noch in unserer turbulenten Welt? Gott nimmt uns da an die Hand und kann für uns die dunkle, bedrohliche Welt verändern, er kann unsere tiefsten Wünsche nach Liebe, Geborgenheit und Wertschätzung erfüllen.

Der Psalm 37,4 sagt uns: Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

Was bedeutet für uns Lust am Herrn zu haben? Der Dichter des Psalm 119 erläutert es noch

ausführlicher, er findet das, was Gott sich für uns wünscht, so gut, dass er sich riesig darüber freut. Die Gebote sind ihm eine Wonne, ein Glück.

Über die Gesetze freue auch ich mich sehr, denn sie sind hervorragende Ratgeber.

Mein Wunsch: Lasst uns Gott neu kennenlernen. Lasst uns richtig Lust haben, ihm zu begegnen. Gib Gott die Chance, dein Leben mit Freude, Wonne und Glück zu erfüllen.

Ein Frühstück in St. Nikolai ist schon so ein erfüllter Wunsch. In der Gemeinschaft ist ein Stück von Gottes Liebe und Geborgenheit spürbar.

Ich wünsche mir noch mehr solche Situationen in St. Nikolai, dafür bete ich!

Ihr Dieter Finke, Lektor



BLICK IN DEN STADTTEIL

Mit ihr kommt das Glück ins Haus

Wenn Susan Radczewske ihren Dienstbesuch ankündigt und an der Haustür klingelt, ist sie immer willkommen. Denn die 36-Jährige ist seit Beginn des Jahres die neue vom Landkreis bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin, zuständig u.a. für unseren Nikolaigemeindedistrikt. Als erste Frau in dieser Funktion im Landkreis Verden und erste Meisterin. Vielen ist Susan Radczewske schon bekannt. Zum einen war sie viele Jahre angestellt bei Bezirks-Schornsteinfeger Helge Smidt, der jetzt wohnortnäher in den Kehrbezirk Oyten gewechselt ist. Aber sie war auch viele Jahre das Werbegesicht der Verdener Stadttombola und grüßte von Plakaten oder Flyern in ihrer traditionellen Kluft mit Zylinder oder sie verteilte auf Domweih-Umzügen Glückcents.

Gebürtig stammt sie aus Mecklenburg-Vorpommern und kam vor rund 20 Jahren nach Verden. Dort lernte sie zunächst bei Schornsteinfegermeister Fritz Krause in Dauelsen ihr Handwerk und kletterte danach für Schornsteinfeger Marco Diercks und später für Helge Smidt auf die Dächer hiesiger Häuser, um die Schornsteinzüge zu kehren. Kurzzeitig wurde sie durch Rücken- und Schulterbeschwerden aus der Bahn

geworfen und übernahm Büroarbeiten. „Doch das ist jetzt auskuriert“, erläutert sie, die nun ihr eigener Chef ist und mit Tomke Stolle einen Angestellten hat. Was nicht heißt, dass sie nicht mehr auf die Dachböden oder Dächer klettert. Man wird die Schornsteinfegermeisterin in dieser Funktion demnächst wieder häufiger hier im Distrikt sehen.

Viele Anwohner sehen in Schornsteinfegern ja Glücksbringer. „Nicht zu Unrecht“, wie Susan erzählt. Sie hatte schon mal an der Haustür eines Kunden geklingelt, weil dessen Schornsteinkehrung überfällig war. Der Mann wollte gerade nach einem langen Sommer erstmals wieder seinen Kamin anzünden, da stellte Susan Radczewske fest, dass der Schornstein dicht war, u.a. mit Gestrüpp, was offenbar Vögel zum Nestbau dort hinterlegt hatten. Hätte er den Kamin angezündet, dann wäre der Rauch nicht richtig abgezogen und es hätte Gefahr bestanden. „Da war ich gerade noch rechtzeitig“, schildert sie. Glück gehabt ...

Ein ganz anderes Erlebnis hatte sie bei einer offenbar dementen Hausbesitzerin. Die hatte ihr

noch freundlich geöffnet, und sie kehrte den Schornstein.

Hinterher machte sie sich noch im Halbdunkel im Auto auf der Einfahrt Notizen. Da rief die Frau die Polizei, weil sie dachte, da sei ein Einbrecher.

„Bei vielen gehört man quasi schon zur Familie, weil ich da ja einige Male im Jahr tätig werde“, erzählt sie. Der direkte Kundenkontakt ist ihr wichtig. Auch dann, wenn sie ergänzend zum Fegen über Rauchmelder informiert, das richtige Kaminheizen erklärt oder die Lüftungsanlage überprüft. Auch Energieberatung wird für sie immer wichtiger. Susan Radczewske macht ihren Beruf jetzt schon seit fast 20 Jahren „Und ich habe es nicht einen Tag bereut“, freut sie sich. Zumal sie nicht nur Glücksbringerin ist, sondern auch privat ihr Glück mit einem Schornsteinfeger gefunden hat. Ihr Mann Matthias ist ebenfalls bevollmächtigter Bezirks-Schornsteinfeger und zuständig für den direkt angrenzenden Nachbarbezirk in Verden. Die Sache mit dem Glück ist also gar nicht mal so weit hergeholt ...

Axel Sonntag

Menschen aus
unserer Mitte



Foto: privat

Spezialisiert auf transparente Kunststoffe



Verden. Hinter der Fassade eines Nachkriegs-Gebäudes an der Ysostraße in Verden verbirgt sich ein besonderes Unternehmen: Die Firma „Münchmeyer >>Sternkreuz<< GmbH“. Gegründet wurde sie 1931 von Walter Krippendorff zusammen mit seinem Freund und Namensgeber Dipl.-Ing. Heinrich Münchmeyer. Sie ist damit eine der ältesten heute noch existierenden Firmen in Verden. Die Stadt war bis Ende des Zweiten Weltkrieges eine reine Behörden- und Garnisonsstadt und Industrie lange Zeit unerwünscht.

und ist das zum Teil noch heute.

Walter Krippendorff war Direktor der Deutsche Uhrglasfabrik Grünenplan, dem früher in Deutschland führenden Hersteller von Uhrgläsern aus Glas. Der Kapitaleigner hatte kein Interesse an den aus Amerika kommenden Kunststoffgläsern, genehmigte Krippendorff aber die Gründung der eigenen Fabrik.

Der erste durchsichtige Kunststoff, den man entwickelt hatte, war „Celluloid“. Der Werkstoff

vergilbte zwar und wurde brüchig, aber die Uhrgläser daraus galten als „unzerbrechlich“ und wurden begehrt. In der Verarbeitung folgte der verbesserte Werkstoff „Cellon“. Erst 1934 wurde das „Acrylglas“ erfunden und von der Firma Röhm in Darmstadt unter der immer noch bekannten Marke „Plexiglas“ auf den Markt gebracht. Die Firma Münchmeyer in Verden war einer der ersten Kunden.

Heute verarbeitet die Firma Münchmeyer >>Sternkreuz<< einen ganz großen Bereich der

Von 1953 bis 1996 wurde die Firma geführt von Dipl.-Ing. Wolfgang Krippendorff, der von 1990 bis 2001 zusätzlich ehrenamtlicher Bürgermeister Verdens war. Heute ist Eigentümer und Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Holger Kopp mit einem Teilhaber.

Die „Münchmeyer Sternkreuz GmbH“ war von Anfang an eine Fabrik für Kunststoff-Uhrgläser



inzwischen immer weiter entwickelten Kunststoffe, zusätzlich immer noch spezialisiert auf transparente Teile, andererseits auch vielfältig bedruckt und konfektioniert. Kurz gesagt: Es gibt kein Kunststoffprodukt, das man nicht herstellen könnte.

Ein Uhrmacher bezieht seine Ersatzteile und damit auch die Uhrgläser vom Uhrenersatzteil-Großhandel. Beide Berufsgruppen sind durch die „Wegwerf-Uhr“ und das Handy sehr stark geschrumpft. Aber es gibt sie noch. Und es werden Uhrgläser gebraucht für alte Uhren, naturgemäß in kleinen Mengen.



Die Firma Münchmeyer >> Sternkreuz<< mit ihrem Sortiment von 15.000 Typen am Lager ist so aufgebaut, dass sie auch Kleinserien wirtschaftlich

fertigen kann. So ist sie heute für den Ersatzteilhandel der letzte Uhrglas-Hersteller in der Welt. Dazu gehören inzwischen auch Uhrgläser aus chemisch gehärtetem Mineralglas (=Glas).

In der Ysostraße 2 existiert noch ein zweiter Fertigungsbetrieb, der inzwischen einen großen Umfang angenommen hat: Der Brennstoff „Esbit“ wird in Tabletten geliefert, zusammen mit einem speziellen kleinen Faltkocher aus Blech, für Camping, Rettungsorganisationen und das Militär.

Axel Sonntag

„Profis in der Schule“ am Verdener Campus



Verden – Am Mittwoch, den 4.9.24, fand am Verdener Campus ein außergewöhnlicher Tag voller sportlicher Begeisterung und spannender Begegnungen statt. Im Rahmen des Sportfests „Profis in der Schule“, organisiert vom Niedersächsischen



Fußballverband, trafen Schülerinnen und Schüler auf echte Fußballstars vom SV Werder Bremen. Mit dabei waren die Spieler Olivier Deman, Abdengo Nankishi, Jasmin Sehan und Markus Kolke. Auch Timon Schulz, bekannt als Bundesliga-

Schiedsrichter, unterstützte das Event und sorgte beim Spiel für faire Entscheidungen.

Der Tag begann mit einer inspirierenden Podiumsdiskussion, bei der die Profis über ihre Erfahrungen im Profi-Fußball

sprachen, Tipps für die jungen Sportbegeisterten gaben und Fragen aus der Schülerschaft beantworteten. Anschließend nahmen sich die Spieler Zeit für eine Autogrammstunde, in der die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit hatten, persönliche Erinnerungsstücke signieren zu lassen.

Eines der Highlights des Sportfests war das Einlagespiel, bei dem ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 5 und 6 gemeinsam mit den Profis auf dem Spielfeld standen. In einem spannenden Wettkampf zeigten die Nachwuchstalente ihr Können und hatten sichtlich Spaß daran, Seite an Seite mit den Stars zu spielen.

Nach dem Einlagespiel ging es in den Stationsbetrieb über, der vielfältige sportliche und kreative Herausforderungen für die Teilnehmenden bereithielt. Neben einer Schussgeschwindigkeitsanlage und einem Parcours für das Fußballabzeichen gab es auch ungewöhnliche Stationen wie Actionpainting und Schach. Die abwechslungsreichen Aktivitäten sorgten für Begeisterung und boten jedem die Möglichkeit, sein Talent in verschiedenen Disziplinen unter Beweis zu stellen.

Den krönenden Abschluss des Tages bildete eine große Verlosung, bei der zahlreiche attraktive Preise auf die glücklichen Gewinner warteten. Von si-

gnierten Trikots über Fußballbälle bis hin zu Eintrittskarten für ein Heimspiel von Werder Bremen – die Verlosung war ein weiterer Höhepunkt des gelungenen Festes.

Das Sportfest „Profis in der Schule“ war ein voller Erfolg und bot allen Teilnehmenden eine unvergessliche Erfahrung. Die Kombination aus sportlicher Aktivität, der Nähe zu den Profis und dem Gemeinschaftsgefühl sorgte für eine besondere Atmosphäre, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Pressemitteilung: Verdener Campus - Oberschule



Foto: Campus

FÜR HERZ UND KOPF „Achtersinniges“ Wünsche



Anna Ancher (1859 - 1935)
Kunstmuseum in Skagen

Moin. Vorausschicken möchte ich, dass ich hier aus einem besonderen und komfortablen Blickwinkel schreibe, den leider viele Menschen auf der Welt nicht haben können. Ich habe keinen Krieg erleben müssen, keine Umweltkatastrophen, keine Hungersnot und lebe in materieller Sicherheit. Wäre es anders, so würden Wünsche viel elementarer ausfallen. Wünsche sind extrem an die jeweilige Lebenssituation gebunden.

Vielleicht liegt es an meinem Lebensalter, wie ich auf dieses Thema blicke. Wünsche scheinen mir jedenfalls auch sehr von der jeweiligen Lebensphase abhängig zu sein.

In der Kindheit ist es wohl eher die Zufriedenstellung der spontanen Bedürfnisse. In der Jugend und frühen Erwachsenenzeit tauchen vielfältige Vorstellungen auf, was zum Lebens-

glück gehören soll. Vom guten Schul-, Studien- oder Ausbildungsabschluss, von Unabhängigkeit und Freiheit, von erster Liebe oder sogar länger umfassendem Beziehungsglück oder auch von materieller Sicherheit, glücklicher Familie, möglicherweise eigenem Haus und Garten. An einem gewissen Punkt, besonders wenn eigene Kinder und Beruf den Alltag bestimmen, kommen möglicherweise Gedanken zur „Work-Life-Balance“ und bestimmen die eigenen Wünsche.

Plötzlich können aber auch schicksalhafte Ereignisse eintreten, die die eigene Wunschliste völlig umkrempeln. Krankheit der Eltern, der Kinder, der Partnerin oder des Partners, ein Unfall oder andere Schicksalsschläge im nächsten Umfeld.

Oder wie häufig erfährt man von einem Unglück bei anderen und relativiert dann zumindest für eine gewisse Zeit die vielen kleinen eigenen Wünsche oder Sorgen.

Im fortgeschrittenen Alter bestimmen dann eher Gedanken um die eigene Gesundheit und die der engen Angehörigen die Wunschliste. Solange das einigermaßen noch gesichert ist, geht es häufig um einen zufriedensten Lebensalltag, um Aktivitäten mit dem Partner oder der Partnerin oder Freunden, den erwachsenen Kindern oder

auch mit den Enkelkindern.

Manchmal ist man auch gerne mit sich allein. Das gelingt allerdings nach meinem Dafürhalten nur dann gut, wenn man ein gesichertes Umfeld hat, in dem man sich emotional gut aufgehoben fühlt.

Gesamtgesellschaftlich bzw. politisch betrachtet hätte ich zum Thema Wünsche eine völlig andere Kolumne schreiben müssen –vielleicht auch sollen? Diesbezüglich möchte ich mich hier beschränken auf den Wunsch, dass dumpfe politische Parolen, hinter denen keine realen Lösungen stehen, wieder viel weniger Raum einnehmen.

Wo auch immer Sie gerade stehen, mögen Ihre wichtigen Wünsche in Erfüllung gehen. In diesem Sinne:

Holl di Fuchtig!

Uwe Spannhake

Kleiner Plattdeutsch-Übersetzer:

„Achtersinnig“ - Hintersinnig;

„Holl di Fuchtig“ drückt alle guten Wünsche auf einmal aus: Mach ´s gut / Halt die Ohren steif / Bleib gesund und munter

Song: Auf viele tausend Arten

Str. *sim.*

$C\sharp m$ $C\sharp m/G\sharp$ A B $B/G\sharp$ A

1. Ich wün-sche mir, dass die Tür auf-geht und ein Licht vor die Fü - ße fällt.
 2. Ich wün-sche mir, dass ein Platz frei ist an dem Tisch dort im blau - en Haus.
 3. Ich wün-sche mir, dass ein Schiff an-legt, wenn der Mor - gen die Nacht auf-deckt.

$C\sharp m$ $C\sharp m/G\sharp$ A B $B/G\sharp$ A

Ich wün-sche mir, dass ein Stern mich zieht und zu-rück auf den An-fang stellt. Auf
 Ich wün-sche mir, dass du für mich singst und ein Dach mir aus Tö - nen baust.
 Ich wün-sche mir, dass man mich dort braucht und ver - las - se dann mein Ver-steck.

Refr.

E A

vie - le tau - send Ar - ten wer - den wir drauf war - ten,

$C\sharp m^7$ B

dass der Wind sich am En - de dreht. Auf

E A

vie - le tau - send Ar - ten wer - den wir drauf war - ten,

$C\sharp m^7$ B

dass was kommt und dann nicht mehr geht.

Monatslied - www.popinstitut-nordkirche.de



Sie finden dieses Lied auch auf der Website der Nordkirche:

<https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/auf-viele-tausend-arten/>



NEUES AUS NIKOLAI

Goldstreifen-Fontänen beim Treppenkonzert



Mit funkelnden Goldstreifen-Fontänen wurde im September das fünfte Treppenkonzert eröffnet. Was seinerzeit während der Corona-Pandemie mit provisorischem Abstandsklebeband und Masken als Open Air auf den Gehwegen vor dem Treppenaufgang zum Nikolai-Gemeindezentrum begann, hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil im Terminkalender des hiesigen Viertels entwickelt und erfreut sich wachsender Beliebtheit: 180 Besucher kamen zum jüngsten Treppenkonzert, darunter auch mehrere aus anderen Stadtvierteln.

Mit der Band MaryLou hat das Treppenkonzert eine feste Konstante: Sandra Bysäth (Gesang), Hannes Kracht (Schlagzeug) und Justus Wahlers (Klavier)

brachten eine bunte Mischung bekannter Songs der Popmusik zu Gehör, wobei Sandra Bysäth einmal mehr mit ihrer fulminanten Stimme überzeugte. Tiefe und hohe Töne waren für sie kein Problem, was besonders eindrucksvoll beim Bondfilm-Song „Skyfall“ zur Wirkung kam.

Nach jedem Stück gab es Applaus und Beifallsrufe. Auch wurde bei passender Gelegenheit mit den Handy-Taschenlampen für ein Lichtermeer gesorgt. Wie überhaupt die ansonsten eher schlichte Atmosphäre vor dem Gemeindezentrum durch ein Lichterspektakel und musikalische Tuning-Abstimmung der Firma Team Selfmade aus der Nachbarschaft für eine passende Szene-

rie sorgte. Die Open-Air-Kulturveranstaltung bekam dadurch ihren eigenen Stil. Da wurde auch schon mal zu einem Pop-song auf der Straße getanzt und mit Standing Ovationen und Zugabern zum Schluss ausgedrückt, welch positiven Anklang das Treppenkonzert einmal mehr fand.

„Neben der Band und der Technik wäre all das nicht möglich gewesen ohne die vielen Helfer“, würdigte Marie Cordes vom Gemeindezentrum das Gesamtkonzept. Sie kündigte bereits eine Neuauflage des Treppenkonzertes für den 12. September 2025 an. Das sollte man sich schon mal in den Terminkalender eintragen.

Axel Sonntag

KIS- Kultur im Stadtteil



Foto: Liebetruth

Zuallererst: Danke für die Glückwünsche und die interessierten Nachfragen zum Projekt. Die Resonanz war riesig und unsere Freude auch.

St. Nikolai wurde Mitte Juni von einer Fachjury als eines von 16 Projekten im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Nachbarschaft“ ausgewählt. Insgesamt stellt das Bauministerium Fördergelder in Höhe von drei Millionen Euro bereit – ein Teil davon geht also nach Verden und ins Nikolaiviertel. In den nächsten drei Jahren sind das insgesamt 240.000 Euro. Der benötigte Eigenanteil von 60.000 Euro für

diesen Zeitraum kommt als Betriebskostenzuschuss von der Stadt Verden.

Warum gibt es diese Förderung? Sie dient dazu, Menschen im Quartier einander näherzubringen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern, soziale Ungleichheiten zu verringern und ein inklusives Umfeld zu schaffen. Kurz: um für eine gute Nachbarschaft zu sorgen. Bauminister Olaf Lies: „Ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft stärkt das Zusammenleben. Es gibt den Menschen das Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit.“

Die ausgewählten Projekte zeigen Maßnahmen auf, mit denen die Menschen vor Ort eingebunden und aktiv beteiligt werden. [...] Ein Quartier ist mehr als Wohnraum. Hier treffen sich die Bewohner, tauschen sich aus, unterstützen einander. Das ist enorm wichtig für unsere Demokratie. Und deshalb wollen wir Orte des Austausches erhalten und stärken: gerade in Gebieten, die vor besonderen Herausforderungen stehen. Aus diesem Grund fördern wir wieder den Aufbau und die Weiterentwicklung von Kümmerer-, Vernetzungs- und Beratungsstellen vor Ort“:

Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, dass die Bereitschaft vorhanden ist über den eigenen Tellerrand hinauszublicken, grundsätzliches Interesse an seinen Mitmenschen zu haben, ist ebenfalls von Vorteil, und dass für ein gelungenes Zusammenleben eine gewisse Portion Toleranz erforderlich ist, gilt sowohl zuhause, als auch im Quartier. Wann haben Sie denn das letzte Mal jemanden aus dem Viertel kennengelernt? Wir möchten mit unserem Projekt genau dies probieren.

Wie haben wir das vor?

Wir setzen auf Kultur. Wir schaffen Anlässe und Begegnungen durch kulturelle Ange-

bote und Aktionen. Wir möchten, dass Kultur für alle erlebbar sein kann – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Glaube oder finanzieller Situation. Wir möchten mittels Kultur einen Begegnungsort für die Vielfalt der Menschen hier bei uns im Nikolaiviertel schaffen, an dem jede:r willkommen ist. Besonders wichtig ist es dabei, dass die Menschen im Viertel aktiv mitgestalten können und sollen. Das Projekt soll die Vielfältigkeit der Menschen, die hier leben, widerspiegeln. Es darf und soll ausprobiert werden. Von Kulinarik über Musik, Theater, Lesungen und vieles mehr wird für alle etwas dabei sein.

Wen wollen wir erreichen?

Das große Ziel ist eine funktionierende und wertschätzende Stimmung in der Nachbarschaft und für dieses Viertel. Für eine positive Grundstimmung vor Ort braucht es Ideen und Menschen, die Lust haben sich einzubringen. Einige Menschen haben wir bereits als regelmäßige Besucher oder auch als Ehrenamtliche, einige kommen zu ausgewählten Aktionen und einige (noch?) gar nicht. Wenn Sie zu genau diesen Personen gehören: Was wünschen Sie sich von uns? Womit könnten wir Sie begeistern? Was fehlt Ihnen bisher?

Marie Cordes

Treffpunkt



Ihr habt hier die Möglichkeit ein paar kleine Geschenke für eure Freunde, Familie oder für euch selbst herzustellen. Wenn ihr hier teilnehmen möchtet, dann meldet euch gerne an, so können wir sicherstellen, dass genügend Material vorhanden ist.

Entweder per Telefon unter 04231 - 9706600 oder per Mail an marie.cordes@evlka.de oder über facebook/Instagram.

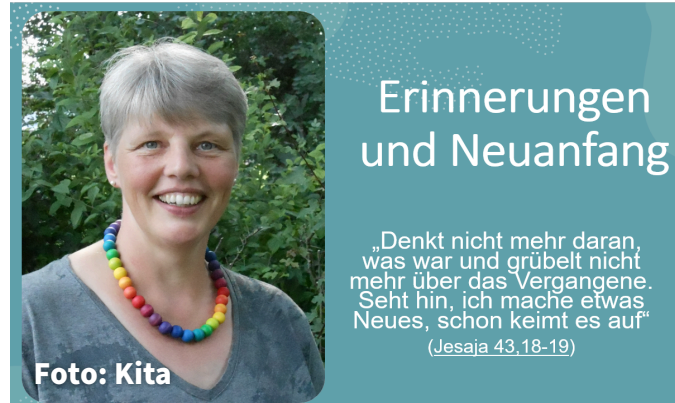
Der erste Termin im neuen Jahr ist der 6. Januar. Dort überlegen wir dann gemeinsam, wie wir die Treffpunkte gestalten wollen.

Marie Cordes

Der TreffPUNKT ist ein kostenloses Angebot für Kinder bis 12 Jahren im BGZ St. Nikolai. Hier könnt ihr montags von 15-17.30 Uhr kreativ sein, kochen, backen, spielen oder einfach Freunde treffen oder finden.

Vom 4. November bis zum 16. Dezember stehen die Treffen unter dem Motto "Wichtelwerkstatt". (Der Termin am 2.12 findet im Rahmen der Weihnachtsstube statt)

Anke Witte nach 22 Jahren in St. Nikolai verabschiedet



Im Juli ging das Kitajahr zu Ende. Das hieß für viele von uns: Es kommt eine Veränderung oder ein neuer Weg beginnt. Die Vorschulkinder wurden in die Schule entlassen, die Wechselkinder gingen von der Krippe in den Kindergarten, und im August kamen neue Kinder in unsere Kita. Auch für die langjährige Mitarbeiterin Anke Witte hieß

es, Abschied nehmen. Sie ist seit August 2024 die neue Kita-Leitung der Kindertagesstätte der Ev. Domgemeinde in Verden. Der Schritt war geplant, die Entscheidung kam trotzdem für alle sehr schnell und überraschend. Am 11.07. feierte die Kita eine emotionale Andacht, in der wir Anke würdig verabschiedet haben.

Wir sagen DANKE für die liebevolle Begleitung der Kinder, Engagement, Hilfsbereitschaft, Ideen und Unterstützung in den 22 Jahren St.Nikolai und wünschen Anke Gottes Segen und einen guten Start in der neuen Arbeitsstelle.

Alice Dombek

Ade du schöne Kindergartenzeit!

Für Kinder ist die Übergangsphase in die Schule oft emotional. Vorfreude und Stolz wechseln sich ab mit Angst vor dem neuen Unbekannten und Trauer darüber, sich von den Freunden im Kindergarten verabschieden zu müssen. Auch die Erzieher als Bezugspersonen fallen weg, sie müssen sich künftig auf neue Personen und Situationen einstellen. Anpassungsschwierigkeiten der Kinder sind in den ersten Wochen nach dem Schuleintritt normal und müssen von den Eltern begleitet werden. Für uns als Kin-



dergarten ist es auch ein bedeutender Schritt, die Vorschulkinder zu verabschieden. Nach vielen gemeinsamen Jah-

ren heißt es loszulassen! Der Gottesdienst unter dem Rosenbogen hat in St.Nikolai Tradition und ist für alle besonders.

Das Abschiedsfest gibt den Kindern das Gefühl, dass etwas Schönes zwar zu Ende geht, aber etwas Neues und Spannendes beginnt. Am 18. Juni war es für 18 Nikolai-Kinder so weit. Wir wünschen euch allen Gottes Segen und viel Spaß in der Schule!

Alice Dombek



Bunte Kunstwerke am Zaun

Eine wunderbare Kindergartenzeit ging für viele Kinder der gelben und grünen Gruppe im Juli 2024 zu Ende.

Lange wurde überlegt, womit die Eltern und Kinder den Erzieherinnen und Erziehern und dem gesamten Team eine kleine Freude bereiten und vielleicht eine Erinnerung hinterlassen könnten.



Die Wahl fiel schlussendlich auf Zaunlatten. Zaunlatten, die von jedem Kind individuell und mit viel Freude gestaltet wurden.

Da die ganze Aktion eine Überraschung für das Team sein sollte, war im Vorfeld nur Alice Dombek eingeweiht, die die Idee begrüßte und absegnete.

Mit großer Unterstützung vom Gemeindebüro gingen dann die Vorbereitungen weiter: Die Werkstatt im Keller wurde freigeräumt und für das große Malen vorbereitet. Einige Farben wurden uns ebenfalls zur Nutzung überlassen und geheime Absprachen getroffen, wie wir ungesehen an den Schlüssel kamen und mit den Kindern die Aktion durchführen konnten. Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön an Marie Cordes und Sandra Bysäth.

An zwei Nachmittagen war es dann soweit. Die Kinder hatten sichtlich Spaß an der Geheimaktion. Es wurde fleißig grundiert, Namen geschrieben, wunderbare Bilder und Muster erstellt und viel gelacht. Außerdem entstand parallel ein Freundebuch, in das alle Kinder ein paar Fragen zu sich ausfüllten und kleine Bilder zeichneten, um an ihren Abschlussjahrgang zu erinnern.

Bei der Verabschiedung unterm Rosenbogen, der so liebevoll von den Erzieherinnen und Erziehern gestaltet wurde, dass

nicht alle Augen trocken blieben, konnten die Kinder dann endlich stolz ihre Zaunlatten und das Freundebuch an das Team übergeben. Die Freude war auf beiden Seiten sehr groß. Ein paar Tage später, als auch die zusätzliche Witterschutzlasur vollends getrocknet war, wurden die Latten direkt am Parkplatz am Zaun zum Gelände angebracht und können dort nun bestaunt werden.

Ich selbst fahre fast täglich am Gelände vorbei und erinnere mich dann gerne an die letzten vier Jahre wunderschöner Kindergartenzeit meines Sohnes. Auch im Namen der Elternschaft ein riesengroßes Dankeschön an das gesamte Team und weiterhin viel Kraft und Gottes Segen bei Ihrer so wertvollen Arbeit. Vielleicht wird es ja eine Tradition, dass auch zukünftige Abschlussjahrgänge Zaunlatten gestalten und sich die Reihe der bunten Erinnerungsstücke noch um das gesamte Areal erweitern.

Antje Inselmann

Gesichter von Nikolai: Andreas de Vries



Foto: privat

Hallo, ich bin Andreas de Vries und ab November "der Neue" als Diakon in St. Nikolai.

Ich wünsche mir natürlich, dass wir uns im Gemeindezentrum richtig kennenlernen, aber bis dahin hier ein paar "hard facts" über mich.

Ich bin Papa von drei Kindern (23, 21, 16 Jahre alt), Fan des FC Liverpool, Nachbar vom Dom, Sportliebhaber, Naturmensch und gesellig. Mein größtes Hobby ist absolut die Musik. Vor allem mag ich es, gemeinsam Musik zu machen und dabei kreativ zu sein.

Bis Mitte dieses Jahres habe ich die Musikschule Kontakte Verden geleitet. Vorher war ich Diakon in Daverden und Bargetedt, meistens mit Kindern und Jugendlichen im Fokus.

Die Gemeinde St. Nikolai ist eine besondere Gemeinde und ist einer der Gründe, warum ich mich entschieden habe, mich hier einzubringen.

Die Gemeinwesenarbeit bietet die große Chance, die Themen und Aktivitäten in den Vordergrund zu stellen, die Menschen von heute eben wirklich bewegen. So möchte ich immer ein offenes Ohr haben und unser Gemeindezentrum weiter mit Leben füllen.

Ich freue mich auf Euch,

Andreas

Besuchsdienst: Geburtstagsbesuche

Bei St. Nikolai bekommen Seniorinnen und Senioren Besuch zum Geburtstag, wenn sie 80 Jahre und älter werden (statt wie bisher ab dem 75. Geburtstag.)

Unser Besuchsdienstteam besteht aus drei Leuten und könnte noch Verstärkung gebrauchen.

Ute Swain



Wege des Lebens

Wir mussten Abschied nehmen von:

Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten. Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.

Neues vom Frauenchor Seite an Saite

Was gibt es Neues vom Frauenchor der Sankt Nikolai? Wie so häufig im Leben gibt es eine gute UND eine schlechte Nachricht aus unseren Reihen. Beginnen wir mit der schlechten. Sandra Bysäth, seit über 10 Jahren unsere hochgeschätzte Chorleiterin – Mentorin, Motivatorin, Coachin, Freundin, Schwester u.v.m. – wird uns verlassen, weil auf sie einige berufliche Herausforderung warten, die viel Zeit in Anspruch nehmen werden. Wir atmen tief durch, sind dankbar für die schöne Zeit und wünschen ihr von Herzen alles Gute! Aber es wird schwer sein, sehr schwer, eine würdige Nachfolgerin zu finden. Deshalb haben wir schon ein wenig unsere Fühler ausgestreckt, ob sich vielleicht eine neue Chorleitung findet. Oder kennen Sie / kennt ihr vielleicht jemanden, der uns übernehmen möchte? Hier kommt unser Aufruf:

Chorleitung gesucht!

Wir sind ein 20-köpfiger Frauenchor im Alter von Ü30 und Ü80. Unsere Freude an der Gemeinschaft zeichnet uns aus. Das musikalische Repertoire ist so vielfältig wie wir Sängerinnen selbst. Wir singen Balladen, englische und deutsche Popsongs, Lieder für den Gottesdienst und Gospelmusik. Der

Chor hat mittlerweile ein Niveau erreicht, das es uns ermöglicht, mehrstimmige Chorsätze nach Noten zu singen. Die Stimmen setzen sich zusammen aus Sopran, Alt und Tenor.

Ihr seid / Du bist keine Chorleitung, hättest aber Lust uns kennenzulernen, um als Sängerin mitzumachen? Dann komm zum Reinschnuppern vorbei: Unsere Proben finden montags von 18:30 bis 20:00 Uhr im St. Nikolai Gemeinde- und Begegnungszentrum Am Plattenberg 20, Verden (Aller) statt.



Kommen wir nun zu der guten Nachricht. NOCH ist Sandra nicht weg, NOCH genießen wir die Zeit, in der sie mit uns singt. Und NOCH studieren wir zusammen Stücke ein, um bei Konzerten unsere Freude an der gemeinsamen Musik in die Welt, oder sagen wir besser, in

den Stadtteil zu tragen. So auch wieder in der Winterzeit. Und dieses Mal haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: Geplant ist wieder einmal ein Mitsingkonzert, dieses Mal in der Weihnachtsedition und mit besonderen Gästen, die uns musikalisch unterstützen werden – die Best Age Band von St. Johannis.

Nachdem wir bereits im Juni für unser Gemeinschaftskonzert „Glücksmomente“ erfolgreich kooperiert hatten, wiederholen wir nun die Zusammenarbeit und treten dieses Mal hier im Nikolai Gemeinde- und Begegnungszentrum auf. Alle sind herzlich willkommen, mit uns zu singen und an der Feuerschale Punsch zu trinken. Wir freuen uns auf Ihr und euer Kommen!

Seite an Saite

Lena Bellingrodt

Osteoporose-Selbsthilfegruppe in St. Nikolai

Wissen Sie, dass der Knochen einen eigenen Stoffwechsel hat und täglich ca. 3 % seiner Masse erneuert? Im etwas höheren Alter wird allerdings der Einbau langsamer als der Abbau. So ist zu erklären, dass bei sehr vielen älteren Personen eine Osteoporose festgestellt wird.

Zunächst bereitet die Osteoporose keine Schmerzen. Sie zeigt sich aber durch Veränderungen der Statik und ein damit verbundenes höheres Sturzrisiko mit der Folge von Knochenbrüchen. Sie können persönlich etwas dagegen tun! Regelmäßige

tägliche Bewegung bringt Ihnen Lebensfreude und stärkt zugleich den Knochen. Treten im weiteren Stadium der Knochenabnahme Schmerzen auf, so bedeutet dies, dass ein spezifisches Funktionstraining erforderlich wird. Schmerzen verhindern Bewegung, führen zu Fehlbelastungen der Muskulatur, verhindern einen guten Schlaf und vermindern Ihre Alltagskompetenz zur Führung Ihres Haushalts und Ihrer Körperpflege. Ihre Lebensfreude ist nicht mehr die, die Sie vorher hatten.

Im BGZ St. Nikolai finden Sie das spezifische Trainingsangebot einer Osteoporose-Selbsthilfegruppe unter dem Slogan „Bleiben Sie beweglich mit regelmäßigem Funktionstraining“. Kommen Sie in die Osteoporose-Selbsthilfegruppe ins Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai, Plattenberg 20, Verden.

Die Gruppe trifft sich dienstags von 9.15- 10.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: G. Flake
Tel. 04261/62898

Waltraud Wiegmann & G. Flake

Kinderkirche

Die Ferienzeit ist vorbei. Die Kinderkirche hatte ihr zweites Treffen.

Unsere erste Andacht nach den Ferien galt dem Dank an Gott für die sonnenreichen Wochen. Die Kinder hatten in der freien Zeit viel Spaß, jeder auf seine Art und Weise. In den Ferien wurden von den Kindern Schätze gesammelt (Steine, Muscheln etc.). Für so viele Schätze braucht man eine Schatzkiste, die haben wir dann in der Kinderkirche mit großer Freude und Phantasie gebastelt.

Bei unserem zweiten Treffen ging es um Jesus und Zachäus. Die Geschichte handelt von der

Ausgrenzung Zachäus durch sein falsches Verhalten. Jesus öffnet ihm die Augen und führt ihn wieder zurück auf den „richtigen Weg“.

Anschließend malten und bastelten die Kinder Teile der Geschichte nach. Alle Geschichten wurden mit Liedern und Gebeten vertieft.



Foto: Finke

Ich kann mit Freude feststellen, dass den Kindern die Angebote der Kinderkirche gefallen. Weitere Kinder sind ab dem Alter von 5 Jahren herzlich willkommen.

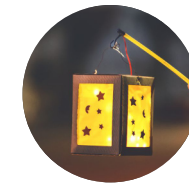
Das nächste Treffen findet am 14.12.2024 von 10.00 bis 12.00 h in der Kirchengemeinde St. Nikolai statt.

Bitte bis zum 12.12.2024 unter waltraud_finke@t-online.de anmelden.

Waltraud Finke

SEI DABEI Termine

NOVEMBER



Martinsumzug
13.11.
Kita St. Nikolai



Puppentheater für Kitas
20.11.
BGZ St. Nikolai



Adventskranzstecken
28.11., Gemeinde St. Nikolai
17.00 Uhr mit Anmeldung

DEZEMBER



Weihnachtsstube
01./02./03.12., St. Nikolai
(siehe Plakat nächste Seite)



Verdener Abende
12.12., St. Nikolai
15.00-17.00 Uhr



Mitsingkonzert
13.12., St. Nikolai
18.30 Uhr



Yoga mit dem KSB
15.12., BGZ St. Nikolai
12.00 Uhr

FEBRUAR



Theater Rampenlicht
01.02., St. Nikolai
15.00 Uhr

MÄRZ



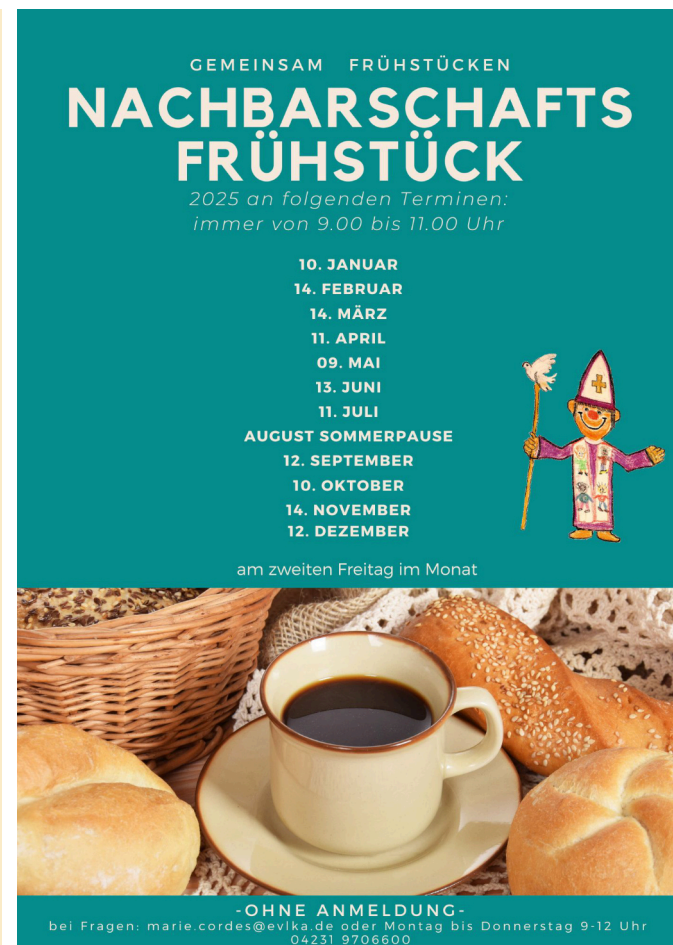
Workshop: Frühlingskränze
07.03., BGZ St. Nikolai
mit Anmeldung



Workshop: Kleine Apotheker
08.03., BGZ St. Nikolai
mit Anmeldung

Die Termine sind die, die bis zum Redaktionsschluss bekannt sind.

Aber Sie kennen uns und manchmal fallen uns spontan noch Aktionen ein - die finden Sie dann online oder als Aushang.



TreffPUNKT	montags 15:00 - 17:30 Uhr	Marie Cordes 04231 9706600 marie.cordes@evlka.de
Chor Seite an Saite	montags 18:30 - 20:00 Uhr	musikalische Leitung: Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock 04231 61565
Elternkindgruppe Gecko	dienstags 9:30 - 11:00 Uhr	Anke Spilgies und Regina Nitsch 0160 58 11 513 0178 31 13 357
Gospel- und Popchor Lighttrain e.V.	dienstags 19:30 - 21:15 Uhr	musikalische Leitung: Sandra Bysäth Kontakt Uta Sieber: 04236 943554
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat 18:30 - 20.30 Uhr	Jutta Adomeit 04231 62646
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag im Monat 14:00 bis 16:00 Uhr	Marina Schmidt 04230 942694
Theaterprojekt Ramppenlicht Kids	mittwochs 15:00 - 16:30 Uhr und 16:30 - 18:00 Uhr	Michaela Rampp michaelarampp@web.de
Tanzkreis	mittwochs 14- täglich 20:00 - 21:30 Uhr	Ute Lange 04232 7464
Kirchenkreis Chor “Voices of joy”	mittwochs 19:30 - 21:00 Uhr	Micha Keding micha.keding@evlka.de
Kreis der Älteren Generation	am 2. und am 4. Donnerstag im Monat um 14:45 - 16:45 Uhr	Brunhilde Geiler 04231 81671
Besuchsdienst	nach Absprache	Ute Swain 04231 5424
“Freundeskreis” Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags 19:30 - 21:30 Uhr	Klaus 0174 7557689 freundeskreis-verden@gmx.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat 20:00 - 22:00 Uhr	Eberhard Geiler 04231 81671

KIRCHE

Patenkinder in KwaZulu-Natal - Pateneltern gesucht



Seit nunmehr 40 Jahren besteht eine lebendige Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Verden und dem Kirchenkreis Shiyane, in KwaZulu-Natal, Südafrika.

KwaZulu-Natal gehört zu den am meisten benachteiligten

Gebieten Südafrikas, ein Gebiet, das gekennzeichnet ist von bis zu 70% Arbeitslosigkeit. Dazu gibt es viele Kinder, die bei ihren Großmüttern aufwachsen, weil die Eltern an AIDS gestorben sind.

Zur Unterstützung der Bildung gerade dieser Kinder haben wir Patenschaften übernommen. Mit jeweils 120 € jährlich fördern wir deren Schulbesuch, indem wir den Kauf der Schuluniform ermöglichen.

Nun suchen wir dringend für drei Kinder neue Pateneltern.

Was erwartet Sie, wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Patenschaft zu übernehmen?

Im November gilt es, das Geld (an das Kirchenamt Verden) zu

überweisen, und dazu, wenn Sie mögen, eine Karte oder einen Brief an das Kind zu schicken. Manche, nicht alle Pateneltern, bekommen ein- bis zweimal jährlich Post von ihrem Patenkind.

Unsere Vertrauensperson vor Ort, Frau Phindile Nkosi, sorgt dafür, dass das Geld bei den Kindern ankommt, kauft, wenn nötig, sogar selber mit den Kindern die Uniform und schickt uns die Kaufbelege.

Für Ihre Mithilfe bei dieser wichtigen Arbeit wären wir sehr dankbar.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich gerne an (Verden 82803).

Traudi Bechtler

Elternzeitankündigung

Liebe Stadtteilzeitung-Lesende,

Ich bin ab Oktober 2024 in Elternzeit. Meine verschiedenen Aufgaben übernehmen unterschiedliche Personen. Wendet Euch gerne mit eurem Anliegen an Kirchenkreisjugendwart Joachim Bruns (joachim.bruns@evlka.de)

oder direkt an die Kirchengemeinde. Ich werde voraussichtlich ab Mai 2025 wieder mit ein paar Stunden für Euch da sein.

Liebe Grüße

*Birte Hannken
Regionaldiakonin für Kinder- und Jugendarbeit*



Foto: privat

Dienstjubiläum: Heike Walter

Heike Walter ist unsere Sozialarbeiterin im Kirchenkreis - und das seit 25 Jahren! Ihr Büro hat sie im Verdener Stadtkirchenzentrum und ist für alles ansprechbar, wofür Menschen Hilfe brauchen, nichts anderes heißt ja das griechische Wort „Diakonie.“ Über ihre Arbeit schreibt sie selber:

Was mag ich an meiner Arbeit?

Ich liebe die Vielfältigkeit und die unterschiedlichen Themen. Es kommen so viele verschiedene Menschen zu mir, jedes Alter, jede Generation ist vertreten, sowie mittlerweile auch unzählige Nationalitäten. Kirchenkreissozialarbeit ist ja ein sehr niedrigschwelliges Beratungsangebot: Jeder kann sich einfach melden oder kommen, egal wo der Schuh drückt. Die Anfragen reichen von „wie werde ich die Katzenflöhe im Teppich wieder los“ oder „wer wechselt meine kaputte Glühbirne aus“ bis hin zu der Frage, wie es an schwierigen Wegpunkten im Leben weiter gehen kann, wie nach einer Trennung vom Partner oder einer weitreichenden Erkrankung. Am häufigsten geht es aber um die Sicherung des Lebensunterhaltes und Informationen, wo Ansprüche geltend gemacht werden können.

Ich erfahre täglich von ganz individuellen Schicksalen und bin sehr dankbar für das Vertrauen der Menschen.

Was waren besondere Ereignisse?

Da fällt mir das Projekt "Chancen schenken" ein: Ehrenamtliche haben in der Dom-Kita in Verden Kindern Zeit geschenkt zum Vorlesen, Spielen und Malen. Das war für alle Seiten eine gewinnbringende Aktion!

Oder in der Kirchengemeinde St. Nikolai, wo ein neues Konzept zur erweiterten Nutzung des Gemeindehauses entwickelt wurde. Ich durfte diesen Prozess "vom Gemeindehaus zum Begegnungszentrum für den ganzen Stadtteil" gemeinsam mit dem Haus kirchlicher Dienste begleiten.

Ich blicke ja nun auf einen langen Zeitraum als Kirchenkreissozialarbeiterin zurück, hier in Verden habe ich im Oktober 1999 begonnen. Es ist toll, Menschen durch verschiedene Lebensphasen begleiten zu dürfen und dabei positive Veränderungen und Entwicklungen mitzuerleben!



Foto: Kirchenkreis Verden

Was ist wichtig für die Kirchenkreissozialarbeit?

Vernetzung spielt eine sehr große Rolle! Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Diakonieausschuss der Kirchenkreissynode ist wichtig für die inhaltliche Gestaltung meiner Arbeit. Ebenso brauche ich den Informationsfluss zu den Diakoniebeauftragten in den Kirchengemeinden, wenn es um verschiedene Projekte oder Spendengelder geht.

Ich arbeite sehr gerne im Diakonischen Werk in Verden und genieße die vielfältige, gute Zusammenarbeit im Kirchenkreis. Getreu dem Motto: „Es wird nie langweilig! Ich freue mich auf die kommenden Jahre!“

Heike Walter

Die Zukunft ist hier



Die Zukunft ist hier

„Dieses Projekt ist einfach großartig. Wenn es so weitergeht, werde ich mich mit meinem Mann voll auf die Land- und Forstwirtschaft konzentrieren können und muss nicht mehr nach Hanoi zum Arbeiten. Bisher fahre ich jeden Montag im Morgengrauen mit dem Moped in die Hauptstadt. Das dauert vier Stunden. Don arbeite ich vier Tage lang in einer Elektronikfabrik am Fließband. Donnerstags kehre ich nach Feierabend zurück. In Hanoi teile ich mir ein Zimmer mit Verwandten.

Nach Abzug aller Kosten verdiene ich vier Millionen vietnamesische Dong im Monat (154 Euro). Das Geld brauchen wir für unsere drei Kinder, diesind drei, sieben und 13 Jahre all. Sie sollen später studieren. Ich selbst habe Abitur gemacht. aber das nützt mir nicht sehr viel, das Projekt hingegen schon. Es ist sehr praktisch angelegt. Durch die integrierte Landwirtschaft und Tierhaltung steigen unsere Erträge. Ich impfe meine Tiere selbst, das haben wir vorher nicht

gemacht und so sind sie oft krank geworden. Jetzt beugen wir vor, auch auf dem Feld. Ich kenne mich inzwischen mit Schädlingen und Pilzen aus und weiß, wie ich sie bekämpfe. In Zukunft wollen wir neben der Schweinehaltung noch mehr Gemüsesorten und Fruchtbäume anbauen, die wir verkaufen wollen. In unserem Wald wollen wir Zimtbäume pflanzen, damit hätten wir neben dem Holzverkauf noch ein weiteres Einkommen.“

***Hien Vi Thie**, 32, möchte ihren Job in der Elektronikfabrik aufgeben und sich voll ihrer nachhaltigen Landwirtschaft in der Gemeinde Cam Nhan widmen. Sie nimmt an einem Projekt der Brot für die Welt Partnerorganisation Yen Bai Women's Union teil und hat mehrere landwirtschaftliche Schulungen erhalten.*

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB

UNSERE SPONSOREN

Wir danken herzlich unseren Werbepartner:innen, ohne die die Veröffentlichung dieser Stadtteilzeitung nicht möglich wäre!

Sie möchten unsere Arbeit auch mit Ihrer Firma unterstützen? Melden Sie sich gerne per Mail bei marie.cordes@evlka.de



Wir sind mit den Menschen in unserer Region verbunden.

Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte und das Zusammenleben vor Ort.

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse Verden

thermomix
Die besten Ideen beginnen im Topf!
Inga Leymann
Für dich da in Verden
leymann52@gmail.com
0152 086 111 83

Ihr Tischler für Sie direkt vor Ort!
Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de
www.tischlerei-berkenkamp.de

Krankengymnastik + Massage
Maïke Blohme **Ulla Redenius**
Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

Beerdigungsinstitut Horizont
Schwarmer Verden (Heemsoth)
Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge und hauseigene Abschiedsräume
27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47
27327 Schwarmer
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301
www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu



volksbank-niedersachsen-mitte.de

Punkten Sie mit dem MitgliederBonus Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte.

Wie? Ganz einfach! Nutzen Sie als Mitglied die Angebote Ihrer Volksbank Niedersachsen-Mitte und sammeln Sie jährlich Punkte, die bares Geld wert sind.

Wir beraten Sie gern!



Niederlassung der
Volksbank Niedersachsen-Mitte



**Volksbank
Verden**



Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht



DER INSTALLATOR
SANITÄR
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauß!

- Das Bad
- Die Heizung
- Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90
Mail: info@der-installatoer.de





köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 042 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • www.koehler-transfer.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

GEMEINDE



Pastor Marko Stenzel
Vakanzvertretung
04231 2612



Bärbel Heller
Sekretariat Gemeindebüro
kg.nikolai.verden@evlka.de
04231 4955
mittwochs 15:00 bis 17:00 Uhr



Dieter Finke
Vorsitzender Kirchenvorstand
dieter_finke@t-online.de



Birte Hannken
Regionaldiakonin für Kinder-
und Jugendarbeit
04231 6773333

BEGEGNUNGSZENTRUM



Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
04231 9706600
montags bis donnerstags 9:00 bis 12:00 Uhr
mittwochs 14:00 bis 16:00 Uhr und
nach Vereinbarung



Sandra Bysäth
sandra.bysaeth@evlka.de
04231 9706600



Alice Dombek
Leitung Kindertagesstätte
kts.nikolai@evlka.de
04231 84473

Unsere Spendenkontos

Kreissparkasse Verden IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63	EKK Hannover IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03	Volksbank Niedersachsen Mitte IBAN: DE46 2569 1633 5000 3259 00
--	---	--

WEITERE KONTAKTE

**Aufsuchende
Straßensozialarbeit**
birte.dressler@verden.de
mona.harimech@verden.de
0171 7363095

**Fachstelle für Sucht und
Suchtprävention**
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
04202 8798

**Diakonisches Werk Kirchenkreis
Verden**
Heike Walter, allgemeine Soziale
Beratung
04231 800430

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@land-kreis-verden.de
04231 15434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
04231 85120 (Beratung bei Gewalt)
04231 85129 (Schwangeren- und Schwanger-
schaftskonfliktberatung)

Kontaktstelle für Selbsthilfe
Heike Hansmann
04231 937974

GOTTESDIENSTE

Stand: 16.10.24

24.11.24 10:30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst	Lektor Finke
01.12.24 14:30 Uhr	1. Advent	Gottesdienst mit Weihnachtsstube	Lektor Finke
08.12.24 10 Uhr	2. Advent	Gottesdienst in St. Johannis	P. i.R. Freese
15.12.24 18 Uhr	3. Advent	Abendgottesdienst mit plattd. Krippenspiel in St. Johannis	P. Stenzel & Team
22.12.24 10:00 Uhr	4. Advent	Plattdeutscher Gottesdienst im Dom	Lektor Wilkens
24.12.24 15:00 Uhr	Heiligabend	Gottesdienst	Lektor Dieter Finke
25.12.24 10 Uhr	1. Weihnachtstag	Gottesdienst im Dom	Sup. Steinhausen
26.12.24 10 Uhr	2. Weihnachtstag	Gottesdienst in St. Johannis	P. Stenzel
29.12.24 10:30 Uhr	1. So. n. Weihnachten	Gottesdienst	Lektor Dieter Finke
31.12.24 17 Uhr	Silvester	Gottesdienst mit Tischabendmahl in St. Johannis	P. Stenzel & Team
01.01.25 15 Uhr	Neujahr	Gottesdienst für die ganze Stadt im Dom	Pn. Kattwinkel- Hübler

Die Gottesdienstplanung ab Januar 2025 entnehmen Sie bitte der Website,
unseren Schaukästen sowie der Tagespresse.

NIKOLAI

Die Stadtteilzeitung

Bis zur nächsten Ausgabe!

**Thema der nächsten
Winter-Ausgabe:**

Bewegung